

DBV-Marktinformation Ackerbau

Exklusiv für Mitglieder

Große EU-Ernten belasten Kurse

Die Weizenkurse in Paris wurden in der Berichtswoche zunächst von der herabgesetzten Ernteprognose für Russland gestützt. Zudem gab der gefallene Eurokurs Auftrieb, da er die Chancen auf Exportgeschäft der EU erhöht. Unterschwellig setzen die großen EU-Ernterwartungen die Notierungen unter Druck. Für Frankreich korrigierte Stratégie Grains seine Ernteprognose sogar nochmal um 2 auf 38,98 Mio. t nach oben, Agritel geht von 39,17 Mio. t aus. Die Hitzewelle, die bis zum vergangenen Wochenende anhielt, ermöglichte einen rasanten Erntefortschritt in Deutschland und Frankreich. Eine große Herausforderung für die EU wird der Absatz von Weizen auf dem Weltmarkt sein, da global gesehen eine überreichliche Weizenernte zusammenkommen dürfte. Zudem herrscht große Konkurrenz aus dem Ostseeraum und Rumänien. Algerien gab in seiner jüngsten Ausschreibung zwar u.a. Frankreich den Zuschlag, das Baltikum und Rumänien waren aber auch dabei. (Quelle: AMI)

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2019)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 31	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend	
Qualitätsweizen	161,36	161,24	+0,12	↗	
Brotweizen	157,84	158,29	-0,45	↘	
Brotroggen	141,12	140,53	+0,59	↗	
Futterweizen	152,67	153,99	-1,32	↘	
Futtergerste	142,92	143,55	-0,63	↘	
Braugerste	182,39	184,60	-2,21	↘	
Körnermais	AE	170,80	168,57	+2,23	↗
Raps	360,39	355,91	+4,48	↗	

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		31.07.2019	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Sep 19	174,75	-2,25	-0,50
Paris Weizen	Dez 19	179,75	-1,75	-0,25
Paris Mais	Aug 19	170,00	-4,00	-10,00
Paris Mais	Nov 19	174,50	-2,00	-5,00
Paris Raps	Aug 19	369,50	-1,75	-7,25
Paris Raps	Nov 19	375,75	+0,00	-3,25

AE: Ernte 2018.

Quelle: AMI/LK/MIO; Euronext Paris

Schwächere Sojakurse setzen Raps unter Druck

Die Rapskurse in Paris haben in dieser Woche mehr als 7 auf 369,50 EUR/t nachgegeben, was angesichts der kleinen EU-Ernteprognosen nicht zu erwarten war. Die EU-Kommission hatte ihre Ernterwartungen letzte Woche Donnerstag nochmal um 700.000 t auf 18 Mio. t herabgesetzt. Das französische Marktforschungsunternehmen Tallage berechnete sogar nur 17,4 Mio. t, 400.000 t weniger als in seiner vorherigen Prognose. Im Hinblick auf die schwachen EU-Ernterwartungen wurde auch die Schätzung für die Rapsimporte 2019/20 um 500.000 t auf 5 Mio. t nach oben korrigiert. In Frankreich und Deutschland wird zudem über geringere Erträge und Ölgehalte als im Vorjahr berichtet. Die Rapsnotierungen widersetzten sich dem bullisch gestimmten Markt und wurden von den Sojakursen in Chicago mit nach unten gezogen. Am Kassamarkt hierzu-lande macht sich die schwächere Tendenz noch nicht bemerkbar. Auf Wochensicht sind die Rapserzeugerpreise im Bundesdurchschnitt um gut 4 auf 360 EUR/t gestiegen. (Quelle: AMI)

Grafik der Woche

